

Verdunkelung auch im 8. Kriegswinter



→ Ich weiß nicht, wie Sie Weihnachten verbracht haben. Sicherlich ähnlich bedrückt und voller Sorge wie wir. Den Christbaum hatten wir dieses Jahr in einem fensterlosen Kellerraum aufgestellt, damit wir uns um die Verdunkelung nicht kümmern mussten und wenigstens einige Stunden im engsten Familienkreis Ruhe und Frieden fanden. Wir waren glücklich, dass die Front noch weit von der Heimat entfernt liegt, auch wenn uns unser Sohn in der Nacht zum 1. Januar 2010 schweißgebadet und voller Angst weckte, weil er der Überzeugung war, Kanonendonner gehört und Explosionen am Himmel wahrgenommen zu haben. Unerschrockene Zeitgenossen hatten aber offensichtlich Silvester gefeiert. Wir konnten es nicht fassen, Deutschland befindet

auch die Spielregeln für unser „Risiko“. Jetzt war vom imperialistischen Eroberungsgehebe keine Spur mehr zu finden. „Befreien Sie Afrika“ hieß die klare Regieanweisung in den neu aufgelegten Spielregeln. Unsere Familie blieb weiterhin begeistert auf Eroberungszug.

Wehmütig sehe ich noch die strickenden und häkelnden Herren der Schöpfung, wie sie den saugenden Nachwuchs in ihren Armen hielten und wohl am liebsten auch noch gestillt hätten. Aber vor solche Absurditäten hatte Mutter Natur, dem Herrn sei es gedankt, einen Riegel geschoben. Dass dieselben jemals mit dem Schießgewehr an der Front stünden oder zumindest andere dorthin schickten, ja das schien mir so wahrscheinlich wie die Einlösung der letzten Wahlversprechen.

Sind wir nun im Krieg oder nicht? Die Antwort ist klar, wir sind es nicht. Wir haben Afghanistan keinen Krieg erklärt und Afghanistan hat gegen uns ebenfalls das Kriegsbeil nicht ausgegraben. Wir spielen dort lediglich ein wenig Räuber und Gendarm und wenn es allen keine Freude mehr bereitet – die Stimmen mehren sich in allen Parteien – dann hören wir wieder auf. Nun gibt es ja in der Tat Probleme am Hindukusch, die gibt es auch in Mexiko, wo an einem einzigen Tag in der Hauptstadt leicht einmal 69 Morde geschehen. Wir sehen auch, dass Staaten wie Haiti unregierbar sind, ebenso wie große Teile Lateinamerikas, Asiens und Afrikas. Diese Probleme werden auf uns eines Tages wie eine Lawine zurollen. Insofern ist internationales Engagement gefragt, dann aber in Form einer „Weltpolizei“, die behertz eingreift, wo unsere Interessen berührt sind.



Ist es nicht amüsant, die aktuellen Debatten im Bundestag zu verfolgen? Da diskutiert man doch ernsthaft, ob sich unser Land im Krieg befindet oder nicht.

sich im Krieg, an der Front fallen unsere jungen Soldaten und einige feiern.

Vorbei die Zeiten, als der Einkauf eines Spielzeugpanzers für den kriegerischen Nachwuchs mit allgemeiner Verachtung gestraft wurde und „Nie wieder Krieg“ an Wänden und auf Plakaten die Städte zierte. Anfang der Achtzigerjahre bekamen wir das Parker-Spiel „Risiko geschenkt“. Die Strategie hieß beispielsweise „Erobern Sie Amerika und einen Kontinent Ihrer Wahl!“ Als die Friedensbewegung ihren Kulminationspunkt erreichte, wir so sensibel waren, dass Mütter, die lauthals mit ihrem quengelnden Nachwuchs schimpften, in aller Öffentlichkeit bloßgestellt und angezeigt wurden, änderte der Verlag

Ab sofort können Sie Elmos Korna im Internet unter www.guh-elektro.de auch wöchentlich lesen.